

# UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR MODERNISIERUNG

## VORHER/NACHHER

Ein 1950er-Jahre-Haus  
erhält eine neue Identität

## HANDWERK

Der Stuckateur und  
seine Arbeit

## GÄRTEN UND PARKS

Die Europäischen Tage  
des Denkmals

## 16 Seiten Innenausbau

NEUES AUS DER WELT  
DER BODENBELÄGE, TREPPEN,  
TÜREN UND MÖBEL



## Für die Sinne

Neue Materialien und Farben für ein ehemaliges  
Badehaus und eine historische Villa





1 Das Haus, das 1958 als Badehaus gebaut und in den 1980er-Jahren angebaut worden war, profitiert vom direkten Seeanschluss.





2 Vom Wohnraum aus blickt man auf den Zürichsee. Die abgehängte Decke, die den Wohnbereich klein und eng erscheinen liess, wurde entfernt und der Raum so bis unter die Dachträger geöffnet.

# Das Haus am See

Ein 1950er-Jahre-Haus ist von Studio Sito und der engagierten Bauherrschaft räumlich geöffnet und mit ausgewählten Materialien in ein ganz persönliches Zuhause verwandelt worden. Mediterranes Lebensgefühl am Ufer des Zürichsees.

Text: Britta Limper, Fotos: Bruno Helbling







4

« Materialien müssen leben, das geht nicht mit künstlichen Materialien. » Bauherrin

**S**eine Lage unmittelbar am Ufer des Zürichsees verdankt das Haus seiner ursprünglichen Funktion. 1958 war es als Badehaus errichtet, später in ein Wohnhaus umfunktioniert und 1984 um einen Anbau ergänzt worden. Die Lage lässt sogar die viel befahrene Seestrasse vergessen, die das Grundstück gegen Nordosten begrenzt. Als sich den heutigen Besitzern die Möglichkeit bot, das Haus am See, das im Besitz der Familie war, zu kaufen, zögerten sie jedoch trotzdem kurz, da sie sich in ihrem damaligen Zuhause eigentlich sehr wohl fühlten. Da dieses jedoch nur gemietet war, war für die beiden bald klar, dass sie das Haus übernehmen und zu ihrem neuen Zuhause umbauen wollten.

Eine Aufgabe, die vor allem die Bauherrin mit viel Elan, ausgefallenen Ideen, Leidenschaft und einer Portion Hartnäckigkeit verfolgte.

Die Bauherrin engagierte für den Umbau die Architektinnen Simone Schnyder und Thomasine Wolfensberger von Studio Sito. Die verhältnismässig kleine Wohnfläche des einstöckigen, nicht unterkellerten Hauses verlangte nach einer Vergrösserung für die vierköpfige Familie. Die erste Idee einer Aufstockung musste jedoch bald ad acta gelegt werden, da die Bauvorschriften lediglich eine Aufstockung auf den ältesten Teil des Hauses erlaubt hätten. Aufwand und Nutzen wären in keinem vernünftigen Verhältnis zueinander gestanden. «Wir hätten dadurch lediglich einen Raum >

**3** Der einst kleinteilige Grundriss wurde geöffnet. Mit Schiebetüren, die an Stalltüren erinnern, können die Bereiche voneinander abgetrennt werden. Der Teppich ist als Trompe-l'œil auf den Bodenbelag im Entrée aufgemalt.

**4** Am Stahlträger lässt sich ablesen, wo vor dem Umbau die Wand der geschlossenen Küche verlief.



5

> mit einem kleinen Badezimmer dazugewonnen», sagt die Bauherrschaft. Die einzig sinnvolle Lösung war eine Unterkellerung. Mit Mikropfählen und einer Betonwanne wurde das neue Geschoss erstellt.

#### **Aufräumarbeiten**

Auch der Umbau des Erdgeschosses, um die Kleinteiligkeit und Dunkelheit aus dem Haus zu vertreiben, bedeutete einen grossen baulichen Eingriff. Das Geschoss wurde bis auf die Kaminwand ausgehöhlt und die abgehängte Decke im Wohnbereich, über der sich ein Kniestock befand, entfernt, sodass der Raum nun bis unter den Dachfirst geöffnet ist. Ein Querbalken aus Stahl ist das Einzige, was noch an die frühere Küchenwand erinnert. Der Wohn-, Ess- und Kochbereich kann mit zwei Schiebetüren, die von alten Stalltüren inspiriert sind, vom Entrée und vom Schlafbereich abgetrennt werden. Überall, wo es möglich war, planten

die Architektinnen von Studio Sito Einbauschränke ein, die viel Stauraum bieten.

An der Fassade durften keine grossen Änderungen vorgenommen werden, wodurch sich die Bauherrschaft jedoch nicht eingeschränkt fühlte. Die Fenster wurden in den Formaten erhalten und durch neue Sprossenfenster aus Holz ersetzt, die viel Tageslicht ins Innere des Hauses lassen. Die Fensterläden wurden wieder aufgearbeitet und neu gestrichen. Und selbst die Einkaufstür, die vom Vorplatz direkt in die Küche führt, wurde beibehalten.

#### **Frische Brise**

Die Gestaltung des Innenraums und die Materialisierung waren der Bauherrschaft ein wichtiges Anliegen. «Materialien müssen leben, das geht nicht mit künstlichen Materialien. Danach haben wir gehandelt», sagt die Bauherrin. Mit sicherem Gespür für Oberflächen und Farben ist es gelungen, dem Haus am >

5 An den Wohnraum schliesst sich ein kleines Zimmer an, das zur Zeit als Arbeitsbereich genutzt wird.

6 Auch in der Küche kamen natürliche Materialien zum Einsatz. Die Arbeitsfläche besteht aus dem Naturstein Avana, satiniert, mit leicht gefasteten Sichtkanten, die Möbelfronten sind aus Altholz, das mehrfach gestrichen wurde.

7 Herd und Abzugshaube unterstreichen den Landhausstil. ([www.lacanche.fr](http://www.lacanche.fr))



Die Farbe verändert sich  
je nach Lichteinfall,  
was die Wände zum  
Leben erweckt.



7





8

« Bei Materialien  
ist uns nicht nur  
die Optik, sondern  
auch die Haptik  
wichtig. »  
Bauherrschaft



9





8 Die Schlafräume sind mit Eichendielen ausgelegt. Die innen liegenden Fensterläden bieten Schutz und lassen trotzdem Licht ein. (www.jasnoshutters.de)

9 Das Bad ist offen zum Schlafzimmer angelegt. Einbauschränke bieten ausreichend Stauraum. (Wanne und Lavabo: www.agape.it, Armaturen: www.dornbracht.com)

10 Eine 1,50 m hohe Wand mit Einbauschränken, die hinter dem Kopfende des Bettes steht, trennt den Schlaftteil vom Ankleidebereich. Die Türgriffe sind ebenso wie die Fensterbeschläge in Bronze, hell patiniert. (www.fsb.de)

10

> See einen harmonischen, ruhigen und mediterranen Ausdruck zu verleihen und eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohl und geborgen fühlt.

Bereits die Auswahl des Bodenbelags brachte die erste Herausforderung mit sich. Dass es ein Gussboden sein sollte, war schnell klar. Mit den angebotenen Produkten war das Paar jedoch nicht zufrieden. Arnold Oehler, Inhaber der Firma a1-Industrieböden, nahm die Herausforderung an. «Dieser Boden wurde speziell für uns entwickelt, inspiriert von der Buschhammertechnik (ein Werkzeug mit kegel- oder pyramidenförmigen Spitzen am Ende eines metallenen Kopfes, Anm. d. Redaktion), die früher in Lagerhallen in Italien angewendet wurde zwecks besserer Haftung», erläutert die Bauherrin. Die Mischung aus Weisszement, Wasser, Quarzsand und Farbpigmenten wird auf den Boden gegossen und mit einer Kratzspachtelung von Hand bearbeitet. «In den Zement sind an verschiedenen Stellen Teile eines Netzes implementiert, wodurch ein Patchwork-Effekt erzielt wird. So erhält der Boden Struk-

tur und wirkt nicht zu homogen», so die Bauherrin. Der Bodenbelag zieht sich durch das gesamte Haus mit Ausnahme der Schlafräume und des Kinderbades. Während in Letzterem Zementfliesen verlegt worden sind, wurden die Schlafzimmer mit Landhausdielen aus Eiche ausgelegt, die mit einem Feinsägeschnitt handgehobelt und weiss geölt worden sind.

#### Von Optik und Haptik

Als Wandfarbe entschied sich die Bauherrin gemeinsam mit Anja Kraft von Mona Lisa, >

11 Die Waschbecken sind aus Lavastein gefertigt. (www.madeamano.com, Armaturen: www.dornbracht.com, Zementfliesen: www.contemporarytiles.se)



11



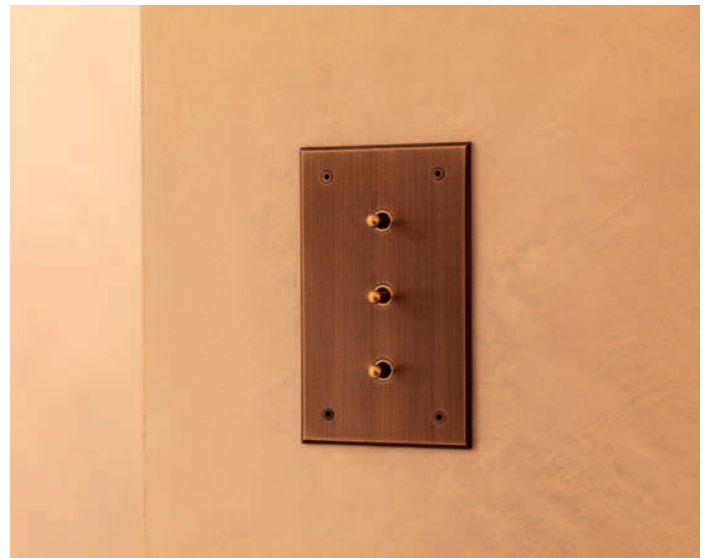
12

12 Für die Beleuchtung wurden runde Öffnungen in die Wände gemacht, die die einfachen Leuchtkörper aufnehmen.

13 Die fugenlosen Wandbeläge in Terra di Pietra, einem Kalkputz, prägen den Spa-Bereich. (Sauna: [www.kuengsauna.ch](http://www.kuengsauna.ch))



13



14

14 Auch die Bronze-Schalter, die mit Hebeln bedient werden, zeigen das Faible der Bauherrschaft für Handwerkskunst und natürliche Materialien. ([www.meljac.com](http://www.meljac.com))



15 An der Aussenhülle des Einfamilienhauses durfte nicht viel verändert werden. Da mit einer Aufstockung, die nur über dem ältesten Hausteil hätte erfolgen dürfen, kein grosser Raumgewinn zu erzielen war, entschied man sich für eine Unterkellerung.



15

« Der Boden ist inspiriert von der Buschhammerteknik, die früher in Lagerhallen in Italien angewendet wurde. » Bauherrin

> Malerhandwerk aus Frauenhand, für Lapislazuliweiss, das gebürstet aufgetragen wurde. Die Farbe verändert sich je nach Lichteinfall, was die Wände zum Leben erweckt. Das Holzwerk wurde mit dem Fächerpinsel gestrichen. Im Entrée hat die Bauherrin sich einen Trompe-l'œil-Teppich «verlegt», bei dessen Ausführung ihr der Maler Claude Bickel behilflich war. «Inspiriert hat mich meine Lieblingsdesignerin Paola Navone, die viel mit Mustern arbeitet», sagt die Bauherrin.

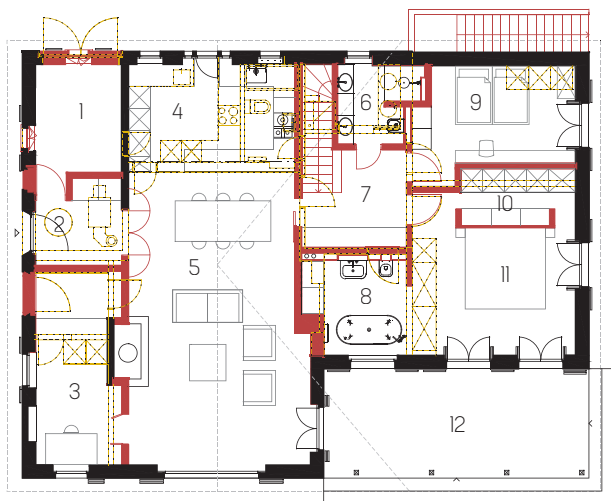
In den Bädern und im Spa-Bereich, der im Keller angesiedelt ist, wurden die fugenlosen Wandbeläge in Terra di Pietra ausgeführt, ein Putz, der auf Kalkstein basiert und nach einer jahrhundertalten Technik aufgetragen wird. Die Oberfläche, die äusserst beanspruchbar ist, wirkt natürlich und sehr fein.

Natürlichkeit wird auch in der Küche grossgeschrieben. Die Fronten bestehen aus Altholz, sonnenverbrannter Fichte, die mehrfach gestrichen wurde, sodass das Material spürbar bleibt. «Bei Materialien ist uns nicht nur die Optik, sondern auch die Haptik wichtig», so die Bauherrin. Dass die Arbeitsplatte aus Naturstein gefertigt wurde, versteht sich von selbst. Herd und Ofen sowie die Abzugshaube im Landhausstil passen perfekt in das mediterrane Ambiente.

Mit dem Umbau ist es der Bauherrin, den Architektinnen und den beteiligten Handwerkern gelungen, das Haus am See den Bedürfnissen seiner neuen Bewohner anzupassen und ihm darüber hinaus einen ganz persönlichen Stil zu verleihen. Die besondere Atmosphäre im Inneren, die die Lage am See widerspiegelt, zeugt von einer gelungenen Zusammenarbeit. <

# Studio Sito

## Umbau Wohnhaus am Zürichsee



### Erdgeschoss

- 1 Gästezimmer
- 2 Entrée
- 3 Arbeitszimmer
- 4 Küche
- 5 Wohnen/Essen
- 6 Dusche/WC
- 7 Vorraum
- 8 Bad/WC
- 9 Kinderzimmer
- 10 Ankleide
- 11 Elternschlafzimmer
- 12 Veranda



Foto: Mara Truog

### Die Architektinnen

Studio Sito wurde 2012 von Simone Schnyder (links) und Thomasine Wolfensberger gegründet. Die Architektinnen, die an der ETH Zürich studiert haben, zeichnen für grosse wie kleine Projekte, vom Möbel bis zu Neu- und Umbauten verantwortlich.

### Kontaktadressen

#### Architektur

Studio Sito, Architekten ETH SIA  
Klosbachstrasse 153, 8032 Zürich  
T 044 380 33 03, [www.studiosito.com](http://www.studiosito.com)

#### Bauleitung

BBB, Andreas Glenck, [www.bbbglenck.ch](http://www.bbbglenck.ch)

#### Schreinerarbeiten [Küche, Schränke, Türen]

Schreinerei Fehlmann  
[www.schreinerei-fehlmann.ch](http://www.schreinerei-fehlmann.ch)

#### Holzboden

GAW Gammeter Wohngestaltung  
[www.gammeter-wohngestaltung.ch](http://www.gammeter-wohngestaltung.ch)

#### Zementboden

al-Industrieböden,  
[www.al-industrieboeden.ch](http://www.al-industrieboeden.ch)

#### Malerarbeiten Holzwerk + Wände

innen und aussen  
Mona Lisa, [www.monalisa-frauenteam.ch](http://www.monalisa-frauenteam.ch)

#### Fenster aussen

Kläusler Fensterfabrik, [www.klaeusler.ch](http://www.klaeusler.ch)

#### Arbeitsplatte Küche

Stone Group, [www.stonegroup.ch](http://www.stonegroup.ch)

#### Sauna

Küng Saunabau, [www.kuengsauna.ch](http://www.kuengsauna.ch)

#### Fugenlose Wandbeläge in Bädern und Spa

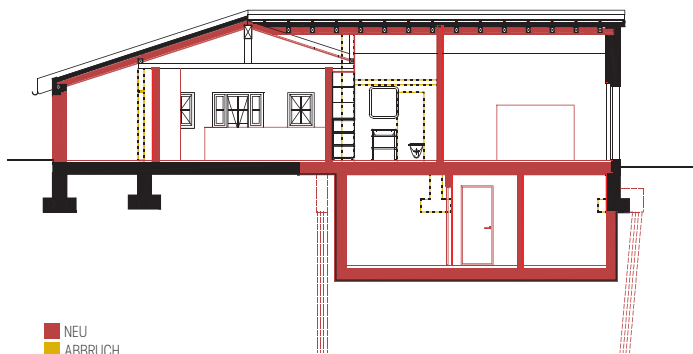
Claude Bickel Maler, [www.bickelmaler.ch](http://www.bickelmaler.ch)

#### Wandfarbe

kt Color, [www.ktcolor.ch](http://www.ktcolor.ch)

#### Beleuchtung

Georg Bechter Licht, [www.georgbechterlicht.at](http://www.georgbechterlicht.at)

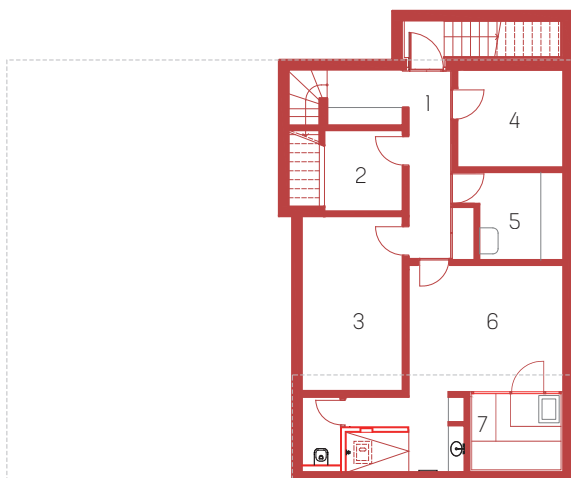


■ NEU  
■ ABBRUCH



0 5

### Schnitt



### Untergeschoss

- 1 Vorraum
- 2 Mal- und Bastelzimmer
- 3 Keller
- 4 Technik
- 5 Waschküche
- 6 Spa
- 7 Sauna